

## In Schulstadt Bühl „überraschend viel Widerstand“

GAL-Gesprächsabend mit MdL Bea Böhlen und Bürgermeister Wolfgang Jokerst zum Thema Gemeinschaftsschule

Von unserer Mitarbeiterin  
Stephanie Kopf

**Bühl.** Die mögliche Einführung einer Gemeinschaftsschule in Bühl war Thema einer Diskussion, zu der etwa 50 Interessierte ins Bürgerhaus Neuer Markt kamen. Die Grün-Alternative Liste hatte zu einem Gesprächsabend mit Bea Böhlen (Landtagsabgeordnete der Grünen) und Wolfgang Jokerst, Bürgermeister der Stadt, eingeladen.

Jokerst nannte Bühl „eine Schulstadt“ und untermauerte dies mit Zahlen: Die Stadt verfüge über insgesamt 13 Schulen und einen Schülerhort. Rund 6 000 Schülerinnen und Schüler bewegen sich pro Tag in Bühl – deshalb sei die Bildungspolitik eines der wichtigsten Handlungsfelder der Verwaltung. Großes Ziel der zuständigen Gremien sei es, die Schulstandorte zu sichern. Man habe in den vergangenen Jahren viele Millionen Euro in Ausbau, Sanierung und Er-

weiterung der Schulgebäude gesteckt – „da sind wir naturgemäß daran interessiert, unsere Schulen zu erhalten“, so Jokerst. Man befasse sich intensiv mit dem Thema Gemeinschaftsschule in der Stadt, und inzwischen habe die Aloys-Schreiber-Schule Interesse an einer Umsetzung im eigenen Haus signalisiert.

Jokerst zählte die Eckdaten solch eines Projekts auf: Eine Gemeinschaftsschule sei immer auch eine Inklusionsschule, es gebe keine Klassenverbände mehr, sondern Lerngruppen. Zudem bestehe sie immer aus den Klassen fünf bis zehn, könne aber auch die Primarstufen (Grundschulklassen) und die Klassen elf bis 13 umfassen. Antragsteller sei der Schulträger; eine Zustimmung der schulischen Gremien und des Gemeinderats zur Einrichtung einer Gesamtschule

müsse gegeben sein, ebenso ein qualifiziertes Beteiligungsverfahren der Eltern. Jokerst betonte, dass man mit der Idee einer Gemeinschaftsschule im Gemeinderat auf überraschend viel Widerstand gestoßen sei, insbesondere aus den Reihen der CDU und FDP. Die Haltung der FWG sei zurückhaltend und unklar.

Im Mai oder Juni soll es in Bühl eine Info-Veranstaltung mit Podiumsdiskussion geben. Noch vor der Sommerpause soll der Gemeinderat mit dem Beschluss zu Konzept und Antrag konfrontiert werden.

Bea Böhlen berichtete, dass das Land Baden-Württemberg über eine Milliarde Euro mehr Investitionen in die Bildung gesteckt habe als geplant. So habe man unter anderem die Schulsozialarbeit gefördert, die Lehrervertretung gestärkt, Amok-Präventionen forciert. In die Ein-

führung der Gemeinschaftsschulen sollen laut Haushaltsplan 2013/14 rund 155 Millionen mehr einfließen als geplant. Böhlen streifte die G-8- und G-9-Diskussion und betonte die Vorteile einer Gemeinschaftsschule. Sie bedauerte, dass es bis dato kein Eckpunktepapier für die regionale Schulplanung vonseiten der Landesregierung gibt. Der neue Kultusminister Andreas Stoch habe die Veröffentlichung dieses Eckpunktepapiers für die kommenden Tage angekündigt.

Böhlen musste auch einige Kritik von Eltern und Lehrern einstecken: Ein Vater bemängelte in der Podiumsdiskussion den Reformwahn im Bildungssystem: Da würden neue Fächer eingeführt, und ehe die Bücher fertig seien, würden sie schon wieder abgeschafft. Auch Lehrer kritisierten den aufgepöppelten Bildungsdruck – kaum sei die eine Reform mit Ach und Krach gestemmt, komme schon die nächste.

### Landtagsabgeordnete muss auch Kritik einstecken